



Gemeinderat Derendingen

Protokoll der 7. Sitzung 2026

Mittwoch, 1. Juli 2026, 19:00 Uhr, in der Aula Derendingen Mitte

Vorsitz:	Roger Spichiger
Anwesend:	Urban Cueni Christine Bänninger Claire Orias Kosovare Fetahu-Rrustemi Riccardo Sturzo André Winiger
Protokoll:	Béatrice Müller
Entschuldigt:	Roger Siegenthaler Presse
Gäste:	Sacha Peter, Kantonsplaner und Chef Amt für Raumplanung Anja Ruckstuhl, Kreisplanerin, Amt für Raumplanung Ramona Bürgi, Projektleiterin, Lidl Schweiz AG Egon Viel, Leiter Portfolio, Lidl Schweiz AG Reto Affolter, Ingenieurbüro WAM Michael Käsermann, Verwaltungsratspräsident EWD Peter Rindlisbacher, Geschäftsführer EWD Andreas Affolter, Leiter Bau und Planung

Verhandlungsgegenstände

2026-75	Planung und Entwicklung: Kantonaler Nutzungsplan Weissensteinfeld/Fadacker (VERTRAULICH)
2026-76	Abnahme der Protokolle der Gemeinderatssitzungen vom 21.05.2026 und 10.06.2026
2026-77	Kultur: Arbeitsgruppe Bibliothek; Demission und Wahl eines Mitgliedes
2026-78	Soziales: Arbeitsgruppe Altersfragen und Gesundheit; Wahl eines Mitgliedes
2026-79	Präsidiales: EWD: Fragestellungen des Gemeinderates an die EWD
2026-80	Planung und Entwicklung: Kauf einer Liegenschaft (VERTRAULICH)
2026-81	Informationen aus den Ressorts (VERTRAULICH)

41 2026-75	Bauwesen:Raumplanung, Gemeindeentwicklung Planung und Entwicklung: Kantonaler Nutzungsplan Weissensteinfeld/Fadacker (VERTRAULICH)
----------------------	--

Vertrauliche Behandlung

14.3 2026-76	Gemeinderat: Traktandenlisten, Protokolle Abnahme der Protokolle der Gemeinderatssitzungen vom 21.05.2026 und 10.06.2026
------------------------	--

Beschluss (mit je 5 Stimmen; André Winiger und Urban Cueni waren bei je einer Sitzung nicht anwesend)
Die Protokolle der Gemeinderatssitzungen vom 21.05.2026 und 10.06.2026 werden genehmigt und verdankt.

14.34 2026-77	Verantwortliche für Kultur Kultur: Arbeitsgruppe Bibliothek; Demission und Wahl eines Mitgliedes
-------------------------	--

Christine Gertsch, Präsidentin AG Bibliothek, unterbreitet mit Schreiben vom 12.06.2026 ihre Demission wie folgt:

"Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Béatrice

Nach nunmehr 19 Jahren Mitglied, anfänglich der Bibliothekskommission und danach der Arbeitsgruppe, demissioniere ich per 30. Juni 2026.

Es waren gute, abwechslungsreiche, lehrreiche Jahre, in denen ich von dir und der ganzen Gemeinde stets gut unterstützt wurde. Dafür danke ich herzlich.

Nun übernimmt ein junges, motiviertes Team und darüber freue ich mich sehr. Ich werde der Bibliothek weiterhin verbunden sein und die Entwicklung verfolgen."

Frau Manuela König, neue Präsidentin der AG Bibliothek, unterbreitet telefonisch im Gespräch mit Béatrice Müller folgenden Antrag:

"Die AG Bibliothek schlägt als neues Mitglied vor:

Frau Claudia Casagrande Lupi, Verenaweg 6, 4500 Solothurn
079 752 21 87 / claudia.casagrande@gmx.ch

Frau Casagrande ist in Derendingen aufgewachsen. Manuela König kennt sie aus der Schulzeit und durch gemeinsame Freizeitaktivitäten.

Daher weiss Frau König auch, dass sie sehr an Büchern interessiert ist.

Als bekannt wurde, dass Christine Gertsch demissioniert, hat sie sofort an Frau Casagrande gedacht. Für Frau Casagrande ist die Bibliothek wichtig und deshalb freut sie sich auf diese Weise einen Beitrag zu leisten.

Frau Casagrande hat bereits eine Sitzung besucht. Die nächste Sitzung findet am 20.08.2026 statt.

Antrag:

Frau Claudia Casagrande Lupi ist als neues Mitglied der AG Bibliothek per 01.08.2026 zu wählen."

Eintreten stillschweigend beschlossen.

Beschluss (einstimmig)

1. Die Demission von Frau Christine Gertsch-Minder als Mitglied und Präsidentin der AG Bibliothek per 30.06.2026 wird, unter Verdankung der geleisteten Dienste, genehmigt.
2. Frau Claudia Casagrande Lupi wird per 01.08.2026 neu als Mitglied der Arbeitsgruppe Bibliothek gewählt.
3. Die Gemeindeschreiberei wird mit dem Vollzug beauftragt.

AG Bibliothek, Frau Manuela König, Sonnenfeldweg 4, 4552 Derendingen
Frau Christine Gertsch, Lilienweg 10, 4552 Derendingen
Finanzen und Steuern
Gemeindeschreiberei

14.37	Arbeitsgruppe Altersfragen/Gesundheit
2026-78	Soziales: Arbeitsgruppe Altersfragen und Gesundheit; Wahl eines Mitgliedes

Urban Cueni, Ressortleiter Soziales, unterbreitet mit Mail vom 26.06.2026 folgenden Antrag:
"Die Arbeitsgruppe Altersfragen und Gesundheit stellt dem Gemeinderat der EG Derendingen vorliegenden Antrag.

Das Geschäft wird vertreten von Urban Cueni, Ressortleitung Soziales

Ausgangslage

Grundlagen

Die AG Altersfragen und Gesundheit zählt zurzeit 4 Mitglieder und dem Ressort Leiter Soziales. Frau Stefanie Stark hat sich im Frühjahr für das Projekt Senioren für Senioren gemeldet. Die AG hat nach weiteren Evaluationen jedoch entschieden das Projekt mangels Interesses der Bevölkerung vorläufig nicht weiter zu verfolgen. In der Folge hat die AG mit den Personen, welche sich für die Leitung des Projektes gemeldet haben, Kontakt aufgenommen und sie dahingehend befragt, ob sie sich für andere Aufgaben in der Gemeinde zur Verfügung stellen würden. Eine Person war Frau Stefanie Stark und sie bejahte, dass Sie sich gerne in der AG Altersfragen und Gesundheit engagieren würde.

Nach einem weiteren Gespräch und dem Motivationsschreiben von Frau Stefanie Stark stelle ich nun den Antrag für die Wahl von Frau Stefanie Stark in die Arbeitsgruppe.

Antrag

Die AG Altersfragen und Gesundheit, sowie der Ressortverantwortliche für Soziales, Urban Cueni, beantragt dem Gemeinderat

1. Frau Stefanie Stark soll als Arbeitsgruppenmitglied in die AG Altersfragen und Gesundheit per 01.07.2026 gewählt werden.
2. Die Administration soll mit der nötigen Abwicklung beauftragt werden."

Eintreten stillschweigend beschlossen.

Beschluss (einstimmig)

1. Frau Stefanie Stark wird per 01.07.2026 neu als Arbeitsgruppenmitglied in die AG Altersfragen und Gesundheit gewählt.
2. Die Gemeindeschreiberei wird mit dem Vollzug beauftragt.

Frau Stefanie Stark, Sternengasse 9, 4552 Derendingen
AG Altersfragen und Gesundheit
Finanzen und Steuern
Gemeindeschreiberei

11.0	Allgemeines, Einzelnes und Diverses
2026-79	Präsidiales: EWD: Fragestellungen des Gemeinderates an die EWD

An der Gemeinderatssitzung vom 26.03.2026 wurde das folgende Geschäft behandelt und der Beschluss wie folgt gefasst:

”Finanzen: Finanzkommission; Welche Aufgaben der EWD könnten der Gemeinde übertragen werden?

Beschluss:

1. Mit der EWD ist zu prüfen, welche Teilaufgaben der ausgeschriebenen Stelle allenfalls durch die Gemeindeverwaltung erbracht werden könnten. Dabei stehen insbesondere die Gebührenerhebung und -verrechnung sowie die Verrechnung der Abwasser- und Kehrrichtgebühren im Vordergrund.
2. Mit der EWD ist zu prüfen, ob die Finanzbuchhaltung der EWD durch die Gemeindeverwaltung geführt werden soll.
3. Der Gemeinderat erwartet eine Stellungnahme zur Problematik der besseren Abstimmung von anstehenden Arbeiten im Strassenraum der Einwohnergemeinde und damit der effizienteren Zusammenarbeit (Beispiel Strassenbeleuchtung).
4. Der Gemeinderat erwartet inskünftig einen Geschäftstätigkeitsbericht der EWD, welcher 3-4 mal pro Jahr dem Gemeinderat vorgelegt wird.

Zu Punkt 1 - 3 werden Antworten erwartet.”

Urban Cueni erwartet zu folgender Eingabe entsprechende Antworten:

”Ich habe mir über das Ende Februar 2026 erhaltene Schreiben der Regio Energie als direktbetroffener Kunde Gedanken gemacht. Ich habe dich bereits mündlich darüber informiert, dass einzelne Einwohner mich diesbezüglich auch angesprochen haben. Nun sende ich dir meine Überlegungen dazu schriftlich.

EWD - Regio Energie (Kooperation)

Das Ziel und der Auftrag des Verbundes (Kooperation) ist es, den Strompreis zu senken und bessere Rahmenbedingungen für Kunden und EWD zu ermöglichen.

An der Gemeindeversammlung vom 03.12.2025 wurden die Grundlagen aufgezeigt und besprochen. Dazu wurden folgende Aussagen gemacht und im Protokoll festgehalten:

Herr Käsermann: Die Legislative erteilte dem Gemeinderat den Auftrag, eine Kooperationslösung für die Strombeschaffung zu finden, die Gewährleistung der Handlungsfähigkeit zu erhalten und in einer nützlichen Frist einen regionalen Partner zu finden, welcher für die Kunden sowie für die EWD von Vorteil ist. Wenn diese Vorgaben nicht realisiert werden können, müsse die Abgabe der Grundversorgung an einen grossen Anbieter als Option geprüft werden.

Nico Waldmeier: Diese Pacht ist eine Übergangslösung, welche in maximal 5 Jahren zu einer vollständigen Kooperation führen soll. Bis dahin werden die betrieblichen Prozesse optimiert, was folgende Vorteile bringt:

- Tiefere Tarife.
- Die Rückliefervergütung mit neuer gesetzlicher Regelung. Die Regio Energie zahlt eine höhere Vergütung.
- Der Strompreis ist durch einen langfristigen Energiebeschaffungsvertrag mit der Kenova ökologischer.
- Die Wertschöpfung bleibt in der Region.
- Die regulatorischen Anforderungen nehmen rasant zu und benötigen Fachkompetenzen, welche durch die Pachtlösung gewährleistet sind.
- Die Motivation «Zäme ir Region tätig zu sein».

Im Kunden-Brief der EWD-Regio-Energie vom Feb. 2026 sind folgende Infos abgegeben worden, welche nicht zum Vorteil des Kunden sind.

Fakt 1: Ab 01.01.2026 gilt neu ein Sommer- und Wintertarif. Dadurch wird für die Nutzer der EWD/Regio Energie der Strompreis erhöht.

Die beiden SO günstig-Tarife Sommer 10,25 Rappen/kW und Winter 16,35 Rappen/kW ergeben auf das ganze Jahr gesehen immer noch 13,3 Rappen/kW, also gleicher Preis wie im Jahr 2025. Durch die neue Tarifordnung wird der Arbeitspreis des Stromes deutlich höher.

Zum Beispiel wird der Strom bei einem Jahresverbrauch von 12'500kW mit dem neuen Sommer/Winter Strom-Tarif verglichen mit dem Strom Tarif von 2025 gesamthaft um 8,2% teurer.

Zudem sind die Preise mehr als 10% (Toleranzgrenze) über dem Elcom-Schnitt, welcher für einen Zusammenschluss oder Kooperation der EWD vorgegeben wurde.

So scheint mir diese Kooperation nach Bekanntwerden der Parameter und Ergebnisse wenig zielführend.

Gemäss P. 6 des Infoschreibens:

Fakt 2: Bei Tarif NST 4 «Steuerbar» sind 2 Zähler vorhanden. Der Umbau auf einen Zähler muss gemäss EWD und Regio Energie der Kunde selber bezahlen, dies mit der «Drohung» wenn der Kunde dies nicht tut, wird ihm die Zähler-Grundgebühr weiter verrechnet. Für den Umbau sind dies geschätzte Kosten von rund Sfr: 200 – 300 Franken.

Mein Vorschlag: Die EWD übernimmt den Umbau sowie die Kosten und kann die zurückgenommenen Zähler anderweitig wieder verwenden. Eine andere Möglichkeit wäre eine pauschale Gutschrift für diese Kunden in der Höhe von ca. Sfr. 200.-.

Synergien infolge Aufgabenverteilung und Aufgabenabgabe

Fakt 3: Die EWD hat seit Januar 2026 weniger im Bereich des Stromes zu tun, weshalb auch Personaleinsparungen angezeigt wären. Ich frage mich deshalb, ob es nötig ist im Mitarbeiterbestand mit den gleichen Ressourcen weiterzufahren.

Ich erwarte, dass diese Punkte im Vorstand der EWD behandelt werden und kundenorientierte Lösungen erarbeitet werden.

Dieses Schreiben geht auch zur Kenntnis an den Gemeinderat Derendingen."

Michael Käsermann, Verwaltungsratspräsident EWD, bedankt sich für die Gelegenheit, die offenen Fragen heute hier anlässlich der Gemeinderatssitzung zu besprechen und allfällige Lösungen aufzuzeigen.

Letztmals hat die EWD im Gemeinderat vorgesprochen als es um die Zusammenarbeit mit der RegioEnergie gegangen ist. Die Gemeindeversammlung hat im Dezember der Teilrevision der Statuten und des Konzessionsvertrages zugestimmt.

Nun ist die Gelegenheit aufzuzeigen, was in der Zwischenzeit gegangen ist und welche Aufgaben demnächst anstehen.

7. Sitzung Gemeinderat vom 01.Juli 2026

Peter Rindlisbacher, Geschäftsführer EWD, erklärt, dass aktuell alles mit dem Pachtvertrag, welcher zwischen der EWD und der RegioEnergie Solothurn (RES) per 01.01.2026 abgeschlossen worden ist, abgeglichen werden muss. Der definitive Endzustand ist noch offen. Die Arbeitsaufteilung EWD und RES ist in einer Excel-Tabelle aufgezeichnet.

Diese Auflistung resp. die Zusammenarbeit ist noch nicht im Endzustand. Ziel ist eine Optimierung der Kosten zugunsten von demjenigen, der die Rechnung bezahlt und nicht aus Sicht der EWD. Ziel ist also der Betriebsaufwand, den Personalaufwand und auch den Sachaufwand zu optimieren. Momentan ist ja noch alles doppelt vorhanden (z.B. Lizenzen, Infrastruktur etc.) und das muss möglichst rasch bereinigt werden.

Finanzbuchhaltung sowie Teilaufgaben bei der Gemeindeverwaltung angliedern:

Peter Rindlisbacher erklärt, dass die EWD und die WaWa ihre Rechnung nach OR führt und die Einwohnergemeinde Derendingen nach HRM2. Zudem muss eine Anlagenbuchhaltung gemäss den Vorgaben des Stromgesetzes geführt werden. Dabei müssen Aktivierungen und Passivierungen gemäss einem vorgegebenen Raster vorgenommen werden. Grundsätzlich braucht es dazu ein Grundwissen aus der Energiebranche.

Kosovare Fetahu fügt an, dass andere Gemeinden genau diese Buchhaltung auch führen, so zum Beispiel Zuchwil. Auch im Krankheitsfall von Markus Joost hat die Finanzverwaltung der Einwohnergemeinde Derendingen gewisse Aufgaben übernommen, so auch die Lohnbuchhaltung der EWD.

Gemäss Peter Rindlisbacher ist Zuchwil heute auch bei der RES. Er erklärt, dass beim Ausfall von Markus Jost die Finanzverwaltung nur stundenweise kleinere Arbeiten übernommen hat. Andere eher fachspezifische Aufgaben wurden aufgrund der Komplexität aufgeschoben oder anderweitig erledigt.

Für Urban Cueni ist der Grund der Komplexität etwas zu einfach. Man redet hier von Gebührenerhebung und Rechnungen.

Es geht vorläufig lediglich um die Positionen Abwasser- und Abfallgebühren, resp. die Prüfung, Sinn oder Unsinn der Gebührenerhebung durch die Gemeindeverwaltung. Gemäss Kosovare Fetahu wird mit der Gebührenerhebung die EWD entlastet und andererseits generiert die Gemeinde Einnahmen, also eine Win-Win-Situation. Bereits letztes Jahr wurde der EWD gegenüber der Wunsch geäußert, dass diese Thema angegangen werden soll. Bis heute ist nichts geschehen.

Gemäss Michael Käsermann sind in der Stelle der Finanzbuchhaltung Arbeiten angegliedert, die zum Strombereich gehören und es gibt Arbeiten, die im Auftrag der Gemeinde erledigt werden, sprich die Gebührenerhebung Abwasser und Abfall. Im Strombereich stimmt der Einwand betreffend Komplexität und aufgrund des immer noch vorhandenen Einsparungspotentials will die EWD dort keine zusätzlichen Schnittstellen. Über Rechnungsstellung für Abwasser und Abfall kann in seinen Augen sicher diskutiert werden. Hier muss der Gemeinderat entscheiden, ob es sinnvoll ist, dass der Bezüger eine zusätzliche Rechnung erhält.

Kosovare Fetahu ergänzt, dass es sich hier um ein längerwährendes Problem handelt. Seit ca. 2021 wird dem Gemeinderat lediglich die Rechnung unterbreitet, ansonsten unterbleiben sämtliche Informationen. Sie erinnert daran, dass die EWD der Einwohnergemeinde Derendingen gehört. Es kann aus ihrer Sicht nicht sein, dass die EWD Sachen macht, über die der Gemeinderat keine Kenntnis hat.

Das Stelleninserat Finanzbuchhaltung zeigt die Problematik sehr deutlich. Einige der Aufgaben hätten durch die Verwaltung übernommen werden können. Sie erwartet, dass mit dem Gemeinderat zusammen überprüft wird, welche Arbeiten zur Gemeinde zurückgeführt werden können, welche Arbeiten der RES übergeben werden und wo die Zusammenarbeit sogar noch intensiviert werden soll. Der Gemeinderat will wissen, was in den nächsten drei Monaten passiert, was bis Ende Jahr passiert und was die langfristigen Ziele mit der RES sind.

Auch Urban Cueni ist der Meinung, dass der Gemeinderat besser und direkt durch die EWD informiert werden muss. Sein Rechnungsbeispiel zeigt die Problematik deutlich. Aus seiner Sicht muss der Gemeinderat und die EWD mehr miteinander reden und den Kontakt intensiver pflegen.

Michael Käsermann erklärt, dass tatsächlich bis vor ein paar Jahren ein regelmässiges Reporting zwischen der EWD und dem Gemeinderat stattgefunden hat. Warum diese Reportings nicht mehr stattfinden, entzieht sich seiner Kenntnis. Auch wurde eine Eignerstrategie entworfen, welche aber auch nie durch den Gemeinderat genehmigt wurde. Die EWD hat sich aber an den Entwurf gehalten. Dort stehen gewisse Punkte, die in der Zwischenzeit auch verwirklicht worden sind, so zum Beispiel die überregionale Zusammenarbeit.

Aufgrund der Motion waren zwei Gemeinderäte involviert und diese haben den Gemeinderat über die Fortschritte informiert. Zudem hat die EWD auch mit der Zusammenarbeit mit der RES den Gemeinderat und die Gemeindeversammlung ausführlich informiert.

Michael Käsermann begrüsst es sehr, wenn es mehr von diesen Gesprächen, wie es heute stattfindet, geben würde. Er selber, Peter Rindlisbacher oder auch die anderen Verwaltungsräte stehen für diese Gespräche oder auch ein Workshop zur Verfügung.

Er zeigt auf, dass die Zusammenarbeit der EWD ja nicht nur mit der RES stattfindet, sondern auch mit der WaWa und der Einwohnergemeinde.

Für die EWD ist es sehr wichtig zu wissen, welche langfristigen Ziele und Erwartungen der Gemeinderat hat und verfolgt.

André Winiger zeigt auf, dass die Abteilung Bau oftmals nicht wirklich Antworten erhalten hat. Deshalb ortet er im Bereich Kommunikation tatsächlich ein grosses Verbesserungspotential. Kommunikation muss beidseitig sein, damit sie funktioniert.

Als Beispiel führt er an, dass mit dem Wechsel zur RES die Einwohnergemeinde Derendingen nie von der EWD auf die diversen Stromarten und deren Kosten aufmerksam gemacht worden ist. Die Abteilung Bau und Planung musste feststellen, dass beim Wechsel zur RES die Einwohnergemeinde der teuersten Stromkategorie zugeteilt worden wäre. Hier erwartet er doch von der EWD, quasi als Tochter, dass sie darauf aufmerksam macht, dass ein Sparpotenzial möglich wäre.

Für ihn ist auch klar, dass die prekäre finanzielle Situation der Einwohnergemeinde vermehrt Fragen aufwirft, insbesondere auch wo Einsparungen möglich sind.

Für André Winiger ist es richtig, wenn stufengerechte Abklärungen getroffen werden. Aber es geht ihm auch darum, dass tiefergehende Themen die ihn interessieren und seitens der Abteilung Bau und Planung geklärt werden müssen, möglichst zeitnah und einfach erledigt werden können.

Operativ mischt sich Kosovare Fetahu auch nicht ein, nichtsdestotrotz möchte sie Geld. Aus diesem Grunde will sie folgende Punkte geklärt haben:

- Kurzfristig: Rechnungsstellung Abwasser- und Kehrrechtgebühren: Was muss geschehen, dass das bei uns machen können?
- Mittelfristig: Finanzbuchhaltung inkl. Lohn: Kann die durch die Abteilung Finanzen übernommen werden? Was würde das bedeuten?

Thema Strassenbeleuchtung:

Hier erklärt Peter Rindlisbacher, dass dieser Bereich nach und nach zur Abteilung Bau und Planung übergegangen ist.

Auch hier ist die Kommunikation wichtig und die Informationen, was wo mit welcher Priorität gemacht oder ersetzt werden muss.

Die Investitionen werden auch mit der Abteilung Bau und Planung abgesprochen. Hier ist es wichtig, dass eine Terminierung (2. Quartal) vorgenommen wird.

Gemäss André Winiger ist man sich aus Sicht der Abteilung Bau bewusst, dass jedes Jahr Investitionen hinausgeschoben werden und quasi eine Bugwelle vor sich her schiebt. Trotzdem ist es wichtig, dass die Investitionen zwischen EWD und Einwohnergemeinde synchronisiert werden.

Dort weist auch Michael Käsermann darauf hin, dass Investitionen, welche aus dem Budget gestrichen werden, wo nötig auch der EWD zur Kenntnis gebracht werden.

Stromtarife:

Gemäss Peter Rindlisbacher kannte man 2004 vor StromVG 198 Regulierungsbestimmungen. In der Zwischenzeit kennt man mit den StromVG, der Energiestrategie und dem Mantelerlass über 2'117 Regulierungsbestimmungen. Für den Fall, dass 2028/2029 eine Markttöffnung kommt, ist mit einer weiteren Explosion an Regulierungsbestimmungen zu rechnen. Das zeigt ganz deutlich, dass sowohl die Regulierungsbestimmungen als auch die Regulierungstiefe kontinuierlich zunimmt und der Aufwand bei den Netzbetreibern ebenfalls.

Gemäss Michael Käsermann hat die EWD das Glück bei diesen Anpassungen bei der RES von Anfang an mit dabei zu sein und dort sich auch einbringen zu können. Er weist auch darauf hin, dass die RegioEnergie Solothurn der EWD sehr gute und faire Konditionen angeboten hat. Gemäss Peter Rindlisbacher ist bereits heute eine Differenz feststellbar zwischen der Produktion und dem Verbrauch. Im Sommer wird eine Überproduktion festgestellt und in den Wintermonaten ist zu wenig Strom vorhanden. Deshalb wird bereits heute ein Sommer- und Wintertarif verrechnet.

Aufgrund der Seite «<https://www.strompreis.elcom.admin.ch/>» erläutert Peter Rindlisbacher die Stromtarife und den Median. Der schweizweite Median H4 liegt bei 27.70 Rp./kWh, der Median Kanton Solothurn liegt bei 30.42 Rp./kWh und der Derendinger Strompreis alt bei 30.70 Rp./kWh. Der Tarif EWD mit Tarif RES korrigiert mit den Konzessionsabgaben liegt bei 30.01 Rp./kWh = 8.33 % (SO -1.35 %).

Er stellt fest, dass Derendingen mit 30.01 % die in der Motion geforderte 10 % Abweichung erreicht.

Den Derendinger Strombezüger wurde in einem Schreiben und einer Karte mitgeteilt, aus welchen Stromvarianten sie auswählen können.

Gemäss André Winiger wussten viele Leute nicht welchen Strom sie von der EWD beziehen und deshalb konnten sie auch den Vergleich resp. die Möglichkeiten beim Wechsel nicht beurteilen. Da fand er die Unterlagen der RegioEnergie Solothurn nicht so gut.

Michael Käsermann war der Überzeugung, dass die Darstellung und die Erklärungen dazu ausreichten und gut waren. Schlussendlich redet man von einem Unterschied zwischen dem Stromtarif, wo die meisten Bezüger drin sind und dem günstigsten Tarif von CHF 9.00 im Jahr. Es ist natürlich eine Differenz, aber schlussendlich in einem erträglichen Ausmass.

Urban Cueni hat im Vorfeld nie davon gehört, dass es neu einen Sommer- und Wintertarif gibt. Genau das ist auch so ein Punkt in der Kommunikation. Das hätte doch vorgängig bekannt sein müssen. So ist er nach dem Versand der neuen Stromrechnungen von x-Leuten angegangen worden, die das Vorgehen nicht verstanden haben und sich über die "teureren" Tarife gewundert haben.

Peter Rindlisbacher und Michael Käsermann erklären, dass Sommer- und Wintertarife mit einer gewissen Übergangsfrist eingeführt werden müssen. Die RES hat dies bereits jetzt erledigt und die Strompreise gelten über das gesamte Versorgungsgebiet.

Urban Cueni zeigt sich enttäuscht darüber, dass auch an der Gemeindeversammlung von "günstigeren" Stromtarifen gesprochen wurde und er dann feststellen musste, dass die Tarife insgesamt ca. 10 % höher sind. Seitens der EWD hätte er hier auch eine etwas proaktivere Information gewünscht.

Auch Roger Spichiger als Verwaltungsrat der EWD kann nicht behaupten, dass er begriffen hat wie sich die Strompreise zusammenstellen. Das muss für nächstes Jahr genauer analysiert und festgehalten werden, damit das zumindest ansatzweise erklärt werden kann, auch wenn die Preise der RES gelten.

Rückbau 2. Stromzähler:

Peter Rindlisbacher erklärt, dass anfangs der 2000er Jahre ein Stromüberschuss vorhanden war. Um den Verbrauch zu fördern, wurden Elektroheizungen oder Wärmepumpen subventioniert und ein verbilligter Stromtarif angeboten. Aus diesem Grunde wurde auch ein 2. Zähler eingebaut, damit eine separate Ablesung stattfinden konnte. Die EWD hat diese Elektroheizungen resp. Wärmepumpen mit 2 Rp./kWh subventioniert. Diese Voraussetzungen sind heute nicht mehr gegeben.

7. Sitzung Gemeinderat vom 01.Juli 2026

Die Nutzenden haben so in den letzten 10 Jahren von einer Einsparung von CHF 1'000 bis 2'000 profitiert. Die RES hat bei diesen 2. Zählern dieses Jahr auf die Verrechnung der Messkosten und den Grundpreis verzichtet (CHF 144.00). Er betont, dass es keine Verpflichtung ist diesen 2. Zähler auszubauen, sondern ein Tipp für eine zukünftige Einsparung. Aus diesen Gründen ist er der Ansicht, dass es für den Kunden zumutbar ist diese Kosten zu übernehmen. Urban Cueni empfindet dieses Vorgehen als nicht sehr kundenfreundlich. Auch das ist wieder ein Punkt der bei den Betroffenen für Ärger und Unverständnis sorgt. Er ist nicht so zufrieden mit den getätigten Verhandlungen mit der RES und hätte in gewissen Bereichen bessere Konditionen oder Übergangsregelungen für Derendingen gefordert.

Personaleinsparung:

Die EWD erbringt ihre Aufgaben als Dienstleistung für die RES als Zwischenlösung bis die definitive Lösung erarbeitet ist. Durch die Pacht wurden Aufgaben sowohl bei der RES als auch bei der EWD angesiedelt.

Im Jahr 2024 hatt die EWD 5.8 VZÄ (Vollzeiäquivalent), im 2025 noch 5.0 VZÄ und im Jahr 2026 werden es noch 4.5 VZÄ sein.

Bei den Pensionierungen von Markus Jost und Toni Schmid wurden die Stellen nicht 1:1 wiederbesetzt. Aufgrund der zu erledigenden Arbeiten wurde geprüft, welche Stellen mit welchen Prozentsätzen besetzt werden soll.

Roger Spichiger schlägt vor, dass die nächste Zusammenkunft mit der EWD anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 10.09.2026 stattfinden soll.

Thema dort wird sein, dass der Gemeinderat über den neuen Strompreis, der ja bekanntlich am 31.08. bekannt gegeben wird, informiert wird. Zudem kann über den Stand der Abklärungen betreffend Rechnungsstellung Abwasser- und Kehrrechtgebühren sowie Übernahme Finanzbuchhaltung inkl. Lohnwesen orientiert werden.

Die künftigen Treffen könnten dann auch aufgrund des Jahresplanes festgelegt werden.

Kosovare Fetahu schlägt vor, dass die EWD inskünftig in den Workshop Strategie eingeladen werden könnte.

Beschluss (einstimmig)

Die EWD wird anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 10.09.2026 den Gemeinderat über den Stromtarif 2027 informieren. Zudem orientiert sie über den Stand der Abklärungen zu den Themen Rechnungsstellung Abwasser- und Kehrrechtgebühren sowie Übernahme Finanzbuchhaltung inkl. Lohnwesen.

EWD

Finanzen und Steuern

1.3.0	Landkäufe, Schenkungen von Land an Gemeinde
2026-80	Planung und Entwicklung: Kauf einer Liegenschaft
	(VERTRAULICH)

Vertrauliche Behandlung

14.3.5 2026-81	Gemeinderat: Ressorts Informationen aus den Ressorts (VERTRAULICH)
--------------------------	--

Vertrauliche Behandlung

Schluss der Sitzung: 22:30 Uhr

4552 Derendingen, 22. Juli 2026

EINWOHNERGEMEINDE DERENDINGEN

Für den Gemeinderat

Der Gemeindepräsident Die Gemeindeschreiberin

Roger Spichiger

Béatrice Müller